



LAND BRANDENBURG

Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg
Postfach 601150 | 14411 Potsdam

Landkreis Uckermark
Der Vorsitzende des Kreistages
Herrn Roland Resch
Kreisverwaltung Uckermark
Karl-Marx-Str. 1
17291 Prenzlau

Ministerium für Umwelt,
Gesundheit und
Verbraucherschutz
Die Ministerin

Heinrich-Mann-Allee 103
14473 Potsdam

Hausruf: 0331 866 7000

Fax: 0331 866 7003

Internet: www.mugv.brandenburg.de

Potsdam, 10. Juli 2014

**Resolution des Kreistages Landkreises Uckermark zum „Schwarzen See“
Ihr Schreiben vom 01. April 2014**

Sehr geehrter Herr Resch,

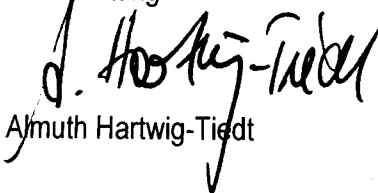
Herr Ministerpräsident Woidke hat mir Ihr Schreiben zur Resolution des Kreistages zum „Schwarzen See“ zuständigkeitshalber übergeben, das ich gerne beantworte.

Der Schwarze See liegt in unmittelbarer Nähe der Kernzone des „Weltnaturerbe Buchenwald Grumsin“ innerhalb des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin. Der See wurde im Rahmen des Nationalen Naturerbe (NNE) durch die Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH (BVVG) an den Verein „Kulturlandschaft Uckermark e.V.“ (KLU) übertragen. In Abstimmung mit der Verwaltung des Biosphärenreservates bemüht sich der KLU als neuer Eigentümer um eine den örtlichen Gegebenheiten angepasste schonende Nutzung. Die Kündigung des Pachtvertrages mit der Seenfischerei Angermünde erfolgte mit der Zielsetzung, dass die Angelnutzung zukünftig vorrangig durch örtliche Angler erfolgen kann. Dies wurde so auch auf lokaler Ebene besprochen.

Ich bin überzeugt davon, dass gerade diese Einbindung regionaler Akteure im besonderen Maße geeignet ist, den Gedanken der Biosphärenreservate umzusetzen. Die in der Resolution vorgetragene Missachtung „gesetzlicher Festlegungen“ vermag ich nicht zu erkennen.

Ich würde mich freuen, wenn es uns gemeinsam gelingen würde, die Diskussion zum Schwarzen See wieder zu versachlichen. Als ersten Schritt dazu hat der Leiter des Biosphärenreservates, Herr Dr. Flade, bereits im April den Kreistagsabgeordneten Herrn Bretsch und den Vorsitzenden des KLU Herrn Krassuski zu einem gemeinsamen Gespräch eingeladen. Gerne lege ich Ihnen die aus diesem Gespräch heraus entstandene gemeinsame Erklärung bei. Für weitere Gespräche steht die Verwaltung des Biosphärenreservates gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung



Almuth Hartwig-Tiedt

Anlage: Gemeinsame Erklärung zum Thema „Schwarzer See bei Altkünkendorf“

Klärendes Gespräch zum Schwarzen See - lokale Angler profitieren

Die Wellen um den Schwarzen See schlugen hoch, als der Förderverein des Biosphärenreservats Schorfheide-Chorin „Kulturlandschaft Uckermark e.V.“ der Seenfischerei Angermünde zum 31.12.2016 den Fischereipachtvertrag kündigte (die MOZ berichtete im Uckermark-Teil vom 28.3.2014). Der Kreistag Uckermark beschloss eine Resolution an die Landesregierung gegen diese Kündigung, und der FDP-Abgeordnete Gregor Beyer machte den Fall zum Gegenstand einer kleinen Anfrage im Landtag.

Am Dienstag, dem 8. April trafen sich der Angermünder Kreistagsabgeordnete Frank Bretsch, der auch Initiator der fraktionsübergreifend beschlossenen Petition war, der Vorsitzende des Kulturlandschaft Uckermark e.V. (KLU) Martin Krassuski und der Leiter des Biosphärenreservats Dr. Martin Flade zu einem klärenden Gespräch in der Verwaltung des Biosphärenreservats. Einigkeit bestand darin, dass sowohl die Übertragung des Sees an den KLU im Rahmen des Nationalen Naturerbes, als auch die fristgerechte Kündigung des von der BVVG übernommenen Pachtvertrages formal und juristisch korrekt gelaufen sei. Für die Seenfischerei Angermünde, die den 10 ha großen Schwarzen See an den Deutschen Angler-Verband unterverpachtet hat, bedeutet die Kündigung des Pachtvertrages einen Verlust von etwa 0,8 % der derzeit bewirtschafteten Fläche von etwa 1.800 ha (siehe MOZ vom 4.3.2014).

Flade erläuterte, dass der Schwarze See sich einerseits in unmittelbarer Nähe der empfindlichen Kernzone „Weltnaturerbe Buchenwald Grumsin“ befindet, andererseits gewässerökologisch in einem relativ schlechten Zustand sei, der durch Nährstoffeinträge aus einem entwässerten Moor und möglicherweise auch durch fischereiliche Bewirtschaftung verursacht wurde. Auch hätten meist nicht ortsansässige Angler in den letzten Jahren immer wieder erhebliche Spuren hinterlassen. Insofern habe die Biosphärenreservatsverwaltung ein starkes Interesse an einer angepassten, schonenden Nutzung durch örtliche Angler, die sich für den See persönlich verantwortlich fühlen. Dies sei auch seit Langem mit dem Bürgermeister von Ziethen, Herrn Dupont, und dem Ortsvorsteher von Altkünkendorf, Herrn Brewer, so besprochen worden.

Der KLU-Vorsitzende Krassuski räumte ein, dass es besser gewesen wäre, vor Kündigung das Gespräch mit der Seenfischerei Angermünde zu suchen und die inhaltlichen Zielstellungen für diesen See zu erörtern. Dies sei ein Versäumnis. Allerdings sei es immer Ziel des KLU gewesen, einerseits die Schutzziele des Biosphärenreservates umzusetzen und andererseits den Anwohnern aus den umliegenden Dörfern die Angelnutzung des Sees zu ermöglichen.

Für Herrn Bretsch konnte damit ein wichtiges Missverständnis ausgeräumt werden. Ihm sei vor allem wichtig, dass die lokale Bevölkerung keine Nachteile zu erdulden habe und auch bei Naturschutzseen die Angelmöglichkeit im dörflichen Umfeld erhalten bliebe. Er betonte, dass die Zielstellung der Kündigung besser dargestellt bzw. auch durch Rückfragen im Vorfeld - unter anderem zwischen dem Verein und der Seenfischerei - hätten geklärt werden können. In Zukunft würde man früher das Gespräch miteinander suchen.

Frank Bretsch,	Mitglied des Kreistages des Landkreises Uckermark
Martin Krassuski,	Vorsitzende des Kulturlandschaft Uckermark e.V. (KLU)
Dr. Martin Flade,	Leiter des Biosphärenreservats Schorfheide-Chorin